

3.2.1 1. Doppelstunde „Das heutige Bild vom Kind“

Von Dietmar Böhm und Regine Böhm

Thema

- Was die Kleinsten schon alles können: Das heutige Bild vom Kind

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler (SuS)

- verfügen über ein Bild vom „kompetenten Kleinstkind“

Methoden

- Filmbetrachtung
- Unterrichtsgespräch
- Partnerarbeit

Materialien

- 1 Paar Babyschuhe, Schnuller, Lätzchen oder entsprechende Materialien
- Bilder von Kleinstkindgesichtern (aus Zeitschriften etc.)
- DIN A 4 Papier, Edding-Stifte
- Beamer
- DVD complett mit dem Film „Schlüssel zum Leben“
- **M14** Arbeits- und Infoblatt „Was die Kleinsten schon alles können“

Literatur

- Hildebrandt, Frauke: Geborgen und sicher sein. In: Kindergarten heute 3/2013, S. 9 – 14.
- Gopnik, Alison / Meltzoff, Andrew / Kuhl, Patricia: Forschergeist in Windeln. Piper Verlag, München 2006, 5. Auflage.

Methodische Umsetzung

Begrüßung, Programmvorstellung

1. Mein Bild von den unter Dreijährigen / Zeit: 10 Min. (0 – 10)

Stuhlkreis

In der Mitte liegen ein Paar Babyschuhe, ein Schnuller, ein Lätzchen, Bilder von Baby- und Kleinstkindergesichtern, Stapel DIN A 4 Papier, Edding-Stifte

Wer sind eigentlich die unter Dreijährigen? Dazu beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

Tafel:

- Wie erleben Sie die Kleinsten?
- Welche Vorstellungen haben Sie von ihren Fähigkeiten?

Wir alle haben ein Bild im Kopf von unter Dreijährigen. Machen wir es uns bewusst!

Partnerarbeit: Schreiben Sie auf, was Ihrer Meinung nach Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren können.

Nehmen Sie für jeden Gedanken ein eigenes Blatt Papier und legen Sie die Blätter ringsherum um die Materialien auf dem Boden. Beginnen Sie Ihre Sätze mit „Das Kind kann...“.

Wenn niemand mehr schreibt, gehen alle herum und lesen sich durch, was die anderen aufgeschrieben haben.

Evtl. Gelegenheit für Kommentare geben.

2. Wer sind die unter Dreijährigen? / Zeit: 30 + 15 Min. (10 – 55)

Zum gleichen Thema sehen wir uns nun den Film „Schlüssel zum Leben“ an. Dieser Film wurde vom Evangelischen Medienhaus Stuttgart in einer Frankfurter Krippe des Diakonischen Werkes gedreht.

Aufgabe: Machen Sie sich während des Films Notizen, welche Fähigkeiten der Kinder Sie im Film wahrnehmen können. Anschließend tragen wir Ihre Beobachtungen zusammen.

Film „Schlüssel zum Leben“ in voller Länge zeigen.

Beobachtungen zu Fähigkeiten der Kinder an **Tafel** sammeln:
Die Kinder können

Frage: Welche Eindrücke haben Sie darüber hinaus vom Film?
Gelegenheit zum **Austausch**.

3. Das kompetente Kleinstkind / Zeit: 30 Min. (55 – 85)

Im nächsten Schritt werden Sie sich mit einem Text beschäftigen, der das heutige Bild vom Kind wiedergibt. Häufig hört man in diesem Zusammenhang das Schlagwort vom „kompetenten Säugling“. Früher meinte man, dass der Säugling ein ausschließlich hilfloses Wesen sei, das kaum Notiz von der Umwelt nähme. Heute werden besonders die durchaus beeindruckenden kognitiven Fähigkeiten von Säuglingen in den Blick genommen, die durch einfallsreiche Untersuchungen herausgefunden wurden.

M14 Arbeits- und Infoblatt „Was die Kleinsten schon alles können“ verteilen.

Partnerarbeit: Lesen Sie den Text! Erstellen Sie eine Liste, welche Fähigkeiten von Kindern im ersten Lebensjahr genannt werden!

Alternativ kann der Text auch abschnittsweise auf Gruppen verteilt werden.

Plenum : Vergleich der Ergebnisse, die an der **Tafel** festgehalten werden:
Das Kind kann...

- zwischen gewöhnlichen und seltenen Ereignissen unterscheiden;
- Objekte und Akteure auseinanderhalten;
- verstehen, dass Personen mit Bewegungen Absichten verfolgen;
- Schlüsse über Ursache und Wirkung ziehen;
- wichtige Informationen aus den vielen Reizen, die auf es treffen, filtern;
- Sprache anderen Geräuschen vorziehen;
- sich auf Laute der Muttersprache konzentrieren;
- frühzeitig Sprache verstehen;
- Gesichter anderen Objekten vorziehen;
- erkennen, dass Bezugspersonen ihren eigenen Gesichtsausdruck spiegeln, diesen nachahmen und Gefühle teilen;
- mit Unterstützung seine Emotionen regulieren;
- unterbrochene Interaktionen aus eigenem Antrieb wieder aufnehmen;
- emotionale Zustände anderer verstehen;
- wahrnehmen, dass andere ebenfalls wahrnehmen (sehen, hören, anfassen);
- sich rückversichern, dass andere sie selbst im Blick haben;
- sich am Gesichtsausdruck anderer orientieren und so einschätzen, ob eine Situation gefährlich oder ungefährlich ist;
- Blicke anderer verfolgen, mit dem Finger auf ein Objekt zeigen und so die Aufmerksamkeit anderer lenken.

Fazit: Schon der Säugling kann also mit einer beeindruckenden Liste an Fähigkeiten aufwarten, so dass das Bild vom kompetenten Säugling durchaus berechtigt ist. Dieses Bild vom Säugling hat natürlich auch Einfluss auf die Pädagogik.

4. Reflexion der Lernerfahrungen / Zeit: 5 Min. 85 – 90

Vergleichen Sie jetzt diese Liste mit dem, was Sie zu Beginn der Unterrichtsstunde aufgeschrieben haben:

- Gibt es neue Aspekte und Erweiterungen Ihres Bilds vom Kleinstkind?
- Wo fühlen Sie sich bestätigt?

Austausch

Verabschiedung